

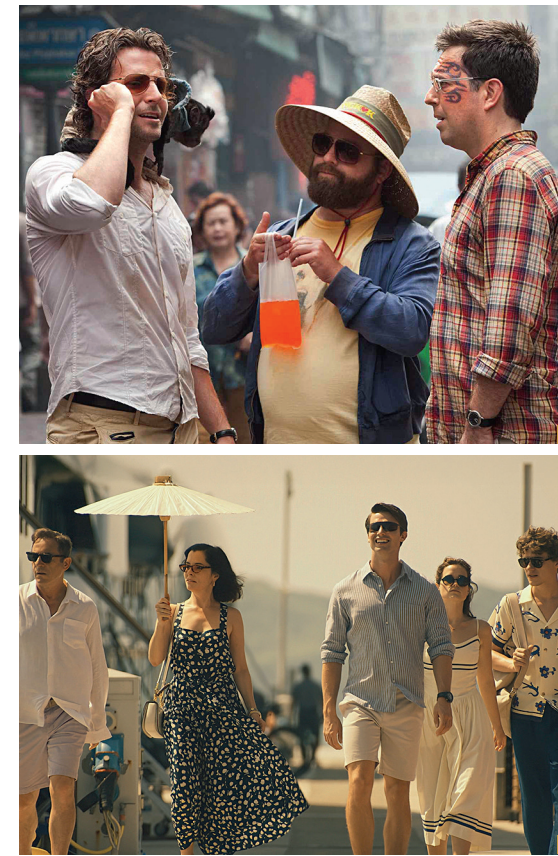
GELD & GENUSS

FILMREIFE FERIEN

Set-Jetting, das Reisen zu Drehorten, boomt. Ob Amalfiküste oder Montana – Filmschauplätze in sieben Ländern verwandeln fiktive Geschichten in reale Erlebnisse
VON JUDY BORN

Seit einigen Jahren bricht sich in der Reisebranche ein Phänomen Bahn, das von ihr sogleich mit einem werbeträchtigen Namen versehen wurde: Set-Jetting. Angelehnt an die Glamourwelt des Jetsets der 60er- und 70er-Jahre bedeutet es so viel wie das Reisen per Flugzeug an internationale Filmsets. Eine aktuelle Studie des Reiseportals Expedia hat festgestellt, dass sich zwei Drittel der Befragten weltweit bei der Wahl ihres Reiseziels von Filmen und TV-Serien beeinflussen lassen. Das ist eine Steigerung von 16 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr und

bestätigt die enorme Relevanz dieses Reisetrends. Urlaube werden nicht mehr nach Wetter oder Sehenswürdigkeiten ausgesucht, sondern nach Drehorten. So sind zum Beispiel die Suchen für Reisen nach Rumänien um 150 Prozent gestiegen, seit Netflix die Gothic-Comedy-Serie „Wednesday“ veröffentlicht hat. Und auch wenn Paris schon immer eines der beliebtesten Ziele für Städtereisen war, so haben die Buchungsanfragen dank fünf Staffeln „Emily in Paris“ um satte 200 Prozent zugenommen. Sehnsuchtsorte von der Leinwand und dem Bildschirm lassen sich auch hier erleben:



1 Bangkok: Bradley Cooper, Zach Galifianakis und Ed Helms in „Hangover 2“ **2 Ko Samui:** Familie Ratcliff erkundet in „The White Lotus“ die Insel **3 Chao Praya:** Die Boote auf Bangkoks Lebensader bringen Einheimische und Touristen von einer Seite der Stadt auf die andere



THAILAND

Spätestens seit der dritten Staffel der Erfolgsserie „The White Lotus“ steht Thailand für Film- und Fernsehzuschauer als Urlaubsland ganz oben auf der Liste der Wunschziele. Sie spielt größtenteils im Four Seasons Resort sowie im Anantara Bophut Resort und Lawana Resort auf Ko Samui. Die Tempelanlage Wat Phu Khao Tang liefert den Rahmen für das Buddhisten-Zentrum, in dem die Serienfigur Piper Ratcliff sich ein Jahr Auszeit nehmen möchte. Von der Terrasse der Villa Jacinta an der Nordostspitze der Insel lässt sich der gleiche Blick über den Golf von Thailand genießen, wie ihn Greg/Gary und seine junge Freundin Chloe in „The White Lotus“ haben. Zu buchen unter anderem über die Plattformen Airbnb oder Marriott Homes & Villas.

Unweit von Phuket, in der Phang-nga-Bucht, liegt die Kalksteininsel Khao Phing Kan. Sie wurde weltberühmt, weil hier Bond-Bösewicht Francisco Scaramanga in „Der Mann mit dem goldenen Colt“ sein Versteck hatte. In „Der Morgen stirbt nie“ mit Pierce Brosnan in der Rolle des James Bond diente der Meeresarm als Kulisse für die Halong-Bucht im Nordosten Vietnams.

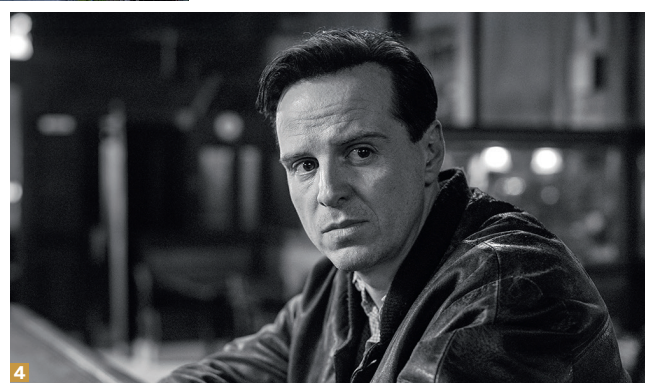
In „Fack ju Göhte 2“ organisiert Elyas M'Barek als Zeki Müller mit seiner Klasse einen Schüleraustausch nach Thailand, dessen Filmsets ebenfalls in der Phang-nga-Bucht sowie in der benachbarten Region Krabi zu finden sind. Schauplätze waren das Dorf Ban Ba Kan, eine Stunde nördlich vom Flughafen Krabi, das Ba-Kan-Delta sowie die kleine Insel Ko Panyi mit ihrem Fischerdorf auf Stelzen in der Phang-nga-Bucht.

Rund 40 Kilometer Luftlinie in Richtung Süden liegt die kleine Insel Ko Phi

Phi, ein Sehnsuchtsort der Generation X. Hier drehte Danny Boyle zu Beginn des neuen Jahrtausends die Romanverfilmung „The Beach“, in der ein junger Leonardo DiCaprio nach dem Sinn des Lebens sucht. An der Maya-Bucht im Südwesten der Insel glaubte er, ihn gefunden zu haben.

Bereits vor 15 Jahren sorgte die Komödie „Hangover 2“ für einen Thailand-Reiseboom. Doch anders als beim Set-Jetting heute galten die Schauplätze, die fast alle in der Hauptstadt Bangkok zu finden sind, damals eher als Bonus-Highlight. Beim Bummel durch die Shoppingmall Siam Paragon und Chinatown oder einem Besuch des Rotlichtviertels in und um die Soi Cowboy lassen sich immer noch viele Außenkulissen erkennen. Eine Fahrt im Longtailboat sowie ein Hangoverini in der Skybar des Hotels Lebua at State Tower gehören ebenfalls zum obligatorischen Vergnügen. →





SIZILIEN

Kaum eine Gegend ist so stark durch einen Film geprägt worden wie Sizilien. Nach dem Erscheinen von Francis Ford Coppolas „Der Pate“ wurde die Insel zu einem magischen Ort. Es sind Schlüsselszenen, wie Michael Corleones Zeit im Exil, die hier spielen. Als Ersatz für Corleone, die Heimat des Clans, diente das Dorf Savoca im Osten der Insel unweit von Messina. In der Bar Vitelli, die heute nahezu genauso aussieht wie im Film, lernte Al Pacino in der Rolle des Michael seine Frau Apollonia kennen. Die Hochzeit wurde in der Kirche San Nicolò in Savoca gedreht.

Viele der Dorfszenen entstanden in Forza d'Agrò, etwa 15 Kilometer südlich von Savoca. Ein weiterer Drehort ist das Castello degli Schiavi in Fiumefreddo di Sicilia, das noch einmal rund 30 Kilome-

ter von Forza d'Agrò entfernt liegt. Hier hielt sich Michael versteckt, und hier explodierte auch das Auto, in dem seine Frau ums Leben kam. Das Castello befindet sich in Privatbesitz, kann jedoch nach vorheriger Anmeldung oder im Rahmen einer speziell gebuchten Tour besichtigt werden.

Ebenfalls an der Ostküste der Insel liegt das malerische Taormina mit seinem im Jugendstil erbauten Bahnhof Taormina-Giardini. Das architektonische Juwel stellt in „Der Pate 3“ den Bahnhof von Corleone dar, an dem Michael am Ende seines Lebens ankommt, um in der Heimat zu sterben. In Taormina spielt auch die zweite Staffel von „The White Lotus“. Die Stadt thront auf dem Monte Tauro und bietet eine einzigartige Sicht auf das Ionische Meer und den Ätna. Besonders spektakulär ist der Blick aus dem historischen Luxushotel Palazzo San Domenico, dessen Infinity-

pool, antike Kreuzgänge und Gartenanlagen als Serienkulisse dienten. Wer hier eincheckt, kommt sich in der Tat vor wie im Film. Der Hotelstrand, an dem gleich zu Beginn eine Leiche entdeckt wird, befindet sich in Wahrheit übrigens ein paar Stunden entfernt an der Nordküste der Insel in Cefalù. Er gilt als einer der schönsten in ganz Sizilien.

In der Hauptstadt Palermo wurden zahlreiche Szenen der Netflix-Serie „Ripley“ gedreht, etwa in der Kirche Santuario di Santa Rosalia. Das monumentale Treppenhaus im Teatro Massimo ist in „Der Pate 3“ Schauplatz eines Vergeltungsakts an Michael Corleone, in „The White Lotus“ sehen sich zwei Darsteller hier eine Oper an. In der Villa Tasca gönnen sich zwei weitere Figuren der Luxuserie einen Urlaub im Urlaub. Das opulente Anwesen kann für mindestens drei Nächte von jedermann gebucht werden.

BILD: ANITA BONITA/ISTOCK, PARAMOUNT PICTURES/ALAMY STOCK PHOTOS/MAURITIUS IMAGES, GRECO GIULIO FOTOGRAFO, 2024 NETFLIX, INC.

ITALIEN

Es gibt reichlich Gründe, seinen Urlaub in Italien zu verbringen, doch für Film- und Serienbegeisterte finden sich noch ein paar mehr. Als Netflix 2024 die Serie „Ripley“ veröffentlichte, katapultierte sie ein bis dahin unbedeutendes Bergdorf auf die Liste der Reiseziele: Atrani. Es befindet sich an der Amalfiküste und wird in der in elegantem Schwarz-Weiß gedrehten Serie zu einem zentralen Schauplatz. Die echte Villa, in der Tom Ripley in der Serie residiert, steht auf Capri. Sie heißt Villa Torricella und kann über Airbnb gemietet werden. Auf der Insel Procida im Golf von Neapel sind schon Klassiker wie „Il Postino – Der Postmann“ ebenso wie Szenen des Kinofilms „Der talentierte Mr. Ripley“ mit Jude Law und Matt Damon entstanden.

Unweit von Neapel befindet sich der Königspalast von Caserta, der in „Star Wars – Episode 1 und 2“ den königlichen Palast von Naboo repräsentiert und auch für die Kinofilme „Mission Impossible II“ und „Illuminati“ als Schauplatz fungierte. Für den religiösen Thriller „Konklave“ und das Charakterdrama „Die zwei Päpste“ dient er als Vatikan-Ersatz.

In Rom finden sich ebenfalls Alternativen zum echten Vatikan. Für „Konklave“ nutzte man Garten, Fassade und Innenräume der Villa Medici, während in der Kirche Santo Spirito in Sassia die Ankunft der Kardinäle gefilmt wurde. Sie ist heute im Rahmen von Führungen zu besichtigen. Die Kolonnaden des Museo della Civiltà Romana im Stadtviertel EUR stellten die Wandelgänge des Vatikans dar.

Mit „House of Gucci“ setzte Ridley Scott dem Modehaus ein filmisches Denkmal. Gedreht wurde in Rom unter

1 Glanz und Gloria: Die Villa Erba aus „Ocean's Twelve“ am Comer See
2 Starauftritt: George Clooney, Matt Damon und Brad Pitt in der Komödie „Ocean's Twelve“
3 Habemus papam: Ralph Fiennes im oscarprämierten Film „Konklave“
4 Familiendrama: Mord und Intrigen im italienischen Modehaus

anderem in der Kirche Santa Maria in Portico in Campitelli und im Coppedè-Viertel mit seiner Art-déco-Architektur rund um die Piazza Mincio. Die Fassade des Palazzo del Ragno diente als Gucci-Firmensitz.

Am Comer See, nördlich von Mailand, dienten mehrere prachtvolle Villen als Filmset: In Ossuccio steht die Villa Balbiano, in der „House of Gucci“-Patriarch Aldo Gucci residiert. In der Villa Balbiano erholte sich Daniel Craig als James Bond in „Casino Royale“. Dieselbe Villa diente in „Star Wars: Episode II“ als Kulisse für Varykino. Die Villa Erba in Cernobbio ist in „Ocean's Twelve“ zu sehen, und in der Villa Gaeta in San Siro wurde die Schlusssequenz von „Casino Royale“ gedreht. →



SPANIEN

Unter der Sonne Spaniens wird meist dann gedreht, wenn das Drehbuch gutes Wetter und weite, einsame Landschaften verlangt. Ganz im Süden der iberischen Halbinsel, östlich der Straße von Gibraltar, liegt Almería. Rund 30 Kilometer nördlich beginnt die Wüste von Tabernas. Sie ist Europas einzige Wüste und wird häufig als „Hollywood Europas“ bezeichnet. Über 280 Quadratkilometer erstreckt sich die karge Landschaft, die schon als Schauplatz zahlreicher Filmklassiker diente.

Sergio Leone drehte an diesem Ort viele seiner Meisterwerke, zum Beispiel „Für eine Handvoll Dollar“ und „Spiel mir das Lied vom Tod“. Für Letzteren entstanden hier die Bahnhofsszenen, der Galgen vor Fort Bravo und zahlreiche Sequenzen in und um staubige Dörfer. Der berühmte Showdown von Henry Fonda und Charles Bronson wurde im Westen der Tabernas-Wüste inszeniert. Auch „Indiana Jones und der letzte Kreuzzug“ mit Sean Connery und Harrison Ford wurde vor dieser Kulisse gedreht. Am Südrand der Wüste nahe dem Themenpark Mini-Hollywood befindet sich die Lawrence-Oase. In dem Kinoklassiker „Lawrence von Arabien“ trifft die von Peter O'Toole gespielte Hauptfigur dort auf Rebellen.

Nordwestlich der Straße von Gibraltar liegt Cádiz, das Surferparadies Andalusiens. In „Stirb an einem anderen Tag“ ersetzte die Küstenstadt das kuba-



nische Havanna als Drehort. Am Strand trifft James Bond erstmals die NSA-Agentin Jinx, gespielt von Halle Berry, als sie in einem Dr.-No-Bikini aus dem Wasser steigt. Das Spa-Resort Balneario de la Palma wird zum Hotel Gran Palacio, und das Castillo de San Sebastian dient als Klinikum. Für die letzte Staffel der britischen Serie „Killing Eve“ um eine exzentrische Profikillerin und eine Agentin des MI5 entstanden Außenaufnahmen auf der Plaza de España, der Plaza de Alameda und der Plaza de Argüelles.

In Sevilla steht der königliche Palast Alcázar, dessen Park in der Serie „Game of Thrones“ die Wassergärten von Dorne

darstellt. In Ridley Scotts monumentalem Kostümfilm „Königreich der Himmel“ wird er zum Palast des Königs von Jerusalem. Die Plaza de España, schon in „Star Wars: Episode II – Angriff der Klonkrieger“ verewigt, machte Sevilla endgültig zum Set-Jetting-Ziel, als Natalie Portman und Hayden Christensen dort entlangschreiten.

Auch Nordspanien liefert spektakuläre Kulissen. Das Biosphärenreservat Bardenas Reales mit seinen bizarren Felsformationen erinnert an eine Mondlandschaft, was es zur idealen Kulisse für das Dothrakische Meer in „Game of Thrones“ machte.

BILD: 2016 HOME BOX OFFICE, INC. ALL RIGHTS RESERVED. HBO

1 Sevilla: Der Königliche Palast von Alcazar ist seit 1987 UNESCO-Weltkulturerbe **2 Traumkulisse:** In „Game of Thrones“ wird er zum Sitz des Hauses Martell **3 Agenten unter sich:** Am Strand von Cadiz trifft 007 auf die Agentin Jinx



1 Greenwich: Das Old Royal Naval College ist oft in Filmen zu sehen

2 Nostalgiebonus: Sechs Staffeln und drei Filme „Downton Abbey“

3 Meisterwerk: Die Kathedrale von Ely, ein Wunder der Ingenieurskunst

4 Royal Wedding: Die Hochzeit von Prinzessin Elisabeth in „The Crown“



ENGLAND

Ob uralte Herrenhäuser, schroffe Klippen oder romantische Küstenorte – der Südwesten Englands ist ein Sehnsuchtsort für Film- und Serienfans. Wer in London landet, muss sich entscheiden: nach Süden oder Norden? Wählt man den Süden, führt der erste Stopp nach Greenwich. Das unter UNESCO-Schutz stehende Old Royal Naval College diente in „The Crown“ als Außenkulisse des Buckingham Palace und ist in jeder „Bridgerton“-Staffel zu sehen. Auch in „Vier Hochzeiten und ein Todesfall“, „Les Misérables“, „The Diplomat“ und „The King's Speech“ taucht das barocke Ensemble auf. Wer London in nördlicher Richtung verlässt, erreicht Wrotham Park in Hertfordshire. Das Anwesen ist in „The Diplomat“ die Residenz des Ehe-

paars Wyler und diente schon als Kulisse in „Gosford Park“. Noch ein Stück weiter nordöstlich befindet sich in Cambridgeshire die Kathedrale von Ely, die in „The Crown“ sowohl die Rolle der St Paul's Cathedral als auch der Westminster Abbey übernommen hat.

Etwas eineinhalb Stunden westlich von London liegt der ultimative Set-Jetting-Ort britischer Seriengeschichte: Highclere Castle. Das imposante Herrenhaus ist der Familiensitz der Crawleys in „Downton Abbey“. Highclere Castle kann in den Sommermonaten im Rahmen öffentlicher Führungen besichtigt werden. Rund eine Stunde nördlich liegt Bampton in Oxfordshire. Hier steht die Kirche St Mary the Virgin, in der alle Hochzeiten und Beerdigungen der Serie gedreht wurden. Auch das Haus von Isobel Crawley und das Dorfkrankenhaus befinden sich in Bampton.

Etwas 30 Minuten südlich von Highclere liegt Winchester. Die Kathedrale übernimmt in „The Da Vinci Code – Sakrileg“ die Rolle des päpstlichen Sommersitzes Castel Gandolfo, das Winchester College verkörpert in „The Crown“ das Internat Eton. Weiter westlich, in der Grafschaft Wiltshire, befindet sich Lacock. In dem historisch erhaltenen Ort spielen viele Szenen aus „Sinn und Sinnlichkeit“ sowie „Fantastische Tierwesen“. Die Kirche bildete in den frühen Harry-Potter-Filmen die Kulisse für Hogwarts.

Südwestlich von London, in Shere in Surrey, wurden gleich mehrere romantische Komödien in Szene gesetzt. Beliebte Motive wie die Kirche, der Pub oder das Zentrum des Dorfs sind in „Liebe braucht keine Ferien“, „Vier Hochzeiten und ein Todesfall“, „Bridget Jones“ und „Wedding Date“ zu sehen. →



1 Geldwaschanlage: Das legendäre Los Pollos Hermanos aus „Breaking Bad“ **2 Meth-Kocher:** Bei Bryan Cranston und Aaron Paul stimmt die Chemie **3 Seenkulisse:** Der Lake Lanier spielte eine der Hauptrollen in „Ozark“ **4 Western-Patriarch:** Kevin Costner, umgeben von seinen „Yellowstone“-Cowboys



USA

Die Vereinigten Staaten sind für Kino-fans ein einziges großes Filmset – die Auswahl an legendären Drehorten ist unbegrenzt. Serien wie „Breaking Bad“, „Ozark“ und „Yellowstone“ beweisen, dass große Unterhaltung auch jenseits von Metropolen funktioniert.

Als „Breaking Bad“ 2008 startete, setzte die Serie mit innovativer Bildsprache und vielschichtigen Figuren neue Maßstäbe. Gedreht wurde größtenteils an Originalschauplätzen in Albuquerque, New Mexico: Das Wohnhaus von Walter „Heisenberg“ White liegt am Piermont Drive, die Autowaschanlage am Snowheights Circle, das Haus seines Schwagers Hank Schrader in der Cumbre Del Sur Ct. Das Fast-Food-Restaurant Los Pollos Hermanos ist in Wirklich-



keit ein Twisters am Isleta Boulevard. Auch das Spin-off „Better Call Saul“ wurde hier gedreht, Sauls Büro liegt am Montgomery Boulevard. Außerhalb in der Navajo Nation Reservation entstanden ikonische Szenen wie das Meth-Kochen im Camper oder das finale Shoot-out der fünften Staffel.

In der Netflix-Serie „Ozark“ muss Finanzberater Marty Byrde in den Seenlandschaften Missouris Geld waschen, tatsächlich wurde aber in Georgia gedreht. Hauptschauplatz ist der Lake Lanier nördlich von Atlanta, wo das Haus der Familie nahe dem Van Pugh North Park steht. Es befindet sich allerdings in Privatbesitz und kann nur von außen besichtigt werden. Der Trailerpark der Langmores befindet sich im Chestnut Ridge Park, wo alle Außenaufnahmen entstanden sind. Der Park ist öffentlich zugänglich und wird als Naherholungsgebiet genutzt. Zudem drehte man am Lake Allatoona an den Ausläufern der Blue Ridge Mountains. Hier befindet sich die Little River Marina sowie die Blue Cat Lodge, die Marty ebenfalls für seine Geldwäsche nutzt.

Die monumentale Neowesternserie „Yellowstone“ spielt in Montana im Norden der USA. Drehort der Dutton Ranch ist die Chief Joseph Ranch in Darby, rund fünf Stunden vom Yellowstone-Nationalpark entfernt. Serienfans können hier Übernachtungen und Führungen buchen. Die spektakulären Naturaufnahmen entstanden im Paradise Valley bei Livingston sowie in den Bridger Mountains unweit von Bozeman. In Hamilton wurden viele Straßenszenen gedreht, etwa vor dem Daly Mansion, dem Haus der Gouverneurin. Später wurde auch Missoula zum zentralen Schauplatz, wo Macht, Politik, Tradition und Moderne aufeinanderprallen. Ein weiterer wichtiger Drehort ist die Crow Indian Reservation, die sich südlich von Billings bis an die Grenze zu Wyoming erstreckt.

BILD: STEVE SNOWDEN/GETTY IMAGES; SONY PICTURES HOME ENTERTAINMENT; RODCLEMENT/PHOTOGRAPHY/ISTOCK; PARAMOUNT NETWORK



1 Schachmatt: Die Max-Taut-Schule in Berlin ist Kulisse in „Das Damengambit“ **2 Großmeisterin:** Anya Taylor-Joy als Beth Harmon in „Das Damengambit“ **3 Spionin:** In „Homeland“ verteidigt Claire Danes die USA von Berlin aus **4 Großes Kino:** Brad Pitt in Quentin Tarantinos „Inglourious Basterds“

DEUTSCHLAND

Das große Kino liegt näher, als man denkt, denn auch in Deutschland lassen sich bekannte Drehorte besuchen. Das gilt vor allem für Berlin. So wurde die Erfolgsserie „Das Damengambit“ größtenteils in der Hauptstadt gedreht. Hauptfigur Beth bestreitet ihren ersten Schachwettbewerb in der Max-Taut-Schule in Berlin-Rummelsburg und geht im Secondhand-Kaufhaus Humana am Frankfurter Tor einkaufen. Das Pariser Café wurde im Bode-Museum nachgestellt, das mexikanische Hotel Aztec Palace im Foyer des Friedrichstadt-Palasts. Die Karl-Marx-Allee diente als Straßenkulisse, das Palais am Funkturm wurde zum Hotel Mariposa in Las Vegas, und das US-Schachturnier fand in Wirklichkeit auf dem Gelände der Evangelischen Schule Zehlendorf statt.

In der Auguststraße in Berlin-Mitte befindet sich Clärchens Ballhaus, in dem Quentin Tarantino Szenen für „Inglourious Basterds“ drehte. Das Restaurant mit Garten hat täglich geöffnet. Das Fort Hahneberg in Spandau diente als Treff-



punkt der Basterds und als Kulisse für die Szenen mit Til Schweiger. Im Sommer sind Führungen durch das historische Gemäuer möglich.

Die fünfte Staffel von „Homeland“ mit Claire Danes in der Hauptrolle spielte fast komplett in Berlin. Gedreht wurde im Görlitzer Park, auf dem Gendarmenmarkt, am Zionskirchplatz, auf dem Potsdamer Platz und am Hauptbahnhof. Einige Szenen, die im Ausland verortet sind, entstanden ebenfalls in Berlin. So diente die Ruine der alten Chemiefabrik in Rüdersdorf als syrisches Flüchtlingscamp und das Holländische Viertel in Potsdam als Kulisse für Amsterdam.

Für „Babylon Berlin“ wurde das Tanzlokal Moka Efti im Stummfilmkino in Berlin-Weißensee nachgebaut und kann besichtigt werden. Das Aschinger, die



Kantine des Polizeipräsidiums in der Serie, befindet sich in Wahrheit im Rathaus Schöneberg. Der Ratskeller steht auch heute jedem Gast offen und bietet Hausmannskost zu korrekten Preisen. Das echte Rote Rathaus und der Sitz des Berliner Bürgermeisters werden in der Serie zum Polizeipräsidium der 1920er-Jahre. Die U-Bahn-Station Hermannplatz diente ebenfalls als Originalschauplatz.

Selbst die Unterführung am ZOB mit ihren orangefarbenen Säulen ist ein Hollywood-Favorit: Charlize Theron lieferte sich hier in „Atomic Blonde“ eine Schießerei, in „Captain America: Civil War“ findet dort eine wilde Verfolgungsjagd statt, und für „Die Tribute von Panem – Mockingjay Teil 2“ wurde sie zum Untergrund des Kapitols.

